



Radionik und
Entwicklungsbegleitung:

Ein Fall aus der Praxis

Lebensberatung
und Energetik
für Kinder und Eltern

von Werner Kosmus

In eine Praxis für Lebensberatung und Energetik kommen Eltern mit ihren Kindern, wenn es Entwicklungsstörungen gibt. Diese können aus unterschiedlichen Gründen zu Tage treten.

Zum einen kann es Probleme in der Partnerschaft der Eltern geben, die ihre Spuren bei den Kindern hinterlassen.

Des öfteren sind die Probleme in der Hierarchie der Kinder begründet:

das ältere wird daran erinnert, daß es vernünftig sein muß, wenn es jüngere Geschwister gibt

das jüngere Kind will all das auch schon unternehmen, was das ältere darf und kann

Das Sandwich-Kind muß auf alle Rücksicht nehmen und findet sich oft besonders vernachlässigt

Eltern sind nicht wohlhabend genug, daß sich ein Teil davon ausschließlich der Erziehung widmen kann und so müssen beide einer Arbeit nachgehen. Das Kind wächst mehr oder weniger ohne seine Eltern auf und maskiert seine Probleme in einer Erkrankung oder in auffälligem Benehmen

In einer Praxis, die aus einem schamanischen Verständnis heraus geführt wird, müssen auch Gründe berücksichtigt werden, die aus dem Familienwesen oder einem anderen wesenhaften Einfluß resultieren können.

Im Fall, den ich hier besprechen werde, handelt es sich um eine Familie, die auseinander gebrochen ist, da sich der Vater von drei Kindern einer

anderen Partnerin zugewendet hat. Auch die Mutter hatte sich partnerschaftlich neu orientiert und mit dem neuen Partner ein viertes Kind zur Welt gebracht.

Das dritte Kind, der Junge, welcher in die Praxis gebracht wurde, war bald nachdem seine Schwester zur Welt gekommen war auffällig geworden. Er haßte die Schwester, da sie ihn von seinem bevorzugten Platz, dem des Jüngsten, dem alle Aufmerksamkeit gegolten hatte, verdrängte. Zumindest war dies seine Wahrnehmung.

Er wies Symptome von Aggression, Zorn, Eifersucht, Ungeduld, Bettnässen und Durchfall auf. Wegen dem Verdacht auf Neurodermitis war er in schulmedizinische Behandlung gebracht worden. Aber auch hier war der Fall nicht zu lösen, und so sind Mutter, Stiefvater und der Junge in die Praxis gekommen.

Er hatte einen stark juckenden Hautreiz, der offensichtlich mit seiner sozialen Situation zu tun zu haben schien.

Eine radionische Analyse zeigte das Dilemma, in dem der Junge sich befand:

Die äußere Aura, der Lebensäther, Merkur, ein Schock, die Temperatur, seine Vitalität, der Magen, Zucker, Stottern und konstruktive Wünsche wiesen sich als

Problembereiche aus. Eine Analyse mit dem Color Tuning brachte seine Schwierigkeiten auf den Punkt:

Im Bereich des Hals-Chakras gab es in Verbindung mit seiner Lage in der Familie eine emotionale Verletzung. Auch konnte er einen Bedarf seines Ichs nicht entsprechend artikulieren. Seine Bewegungsfähigkeit im Knie-Chakra war eingeschränkt. Im Knie treffen die Lebenswege der Familie und die eigenen zusammen. Dabei ist es wichtig sich für seinen eigenen Weg zu entscheiden. Das ist aber einem Kind noch nicht so möglich. Jedenfalls sollte es nicht in die Knie gehen, angesichts seiner Situation. Der Unterarm war ebenfalls emotional beeinträchtigt. Er steht für die eigene Handlungsfähigkeit und den eigenen Handlungswillen (Gelb), den der Junge nicht mitteilen konnte.

Nach 4 Wochen kam es zu einer weiteren Analyse, bei der sich die nächste energetische Schicht offenbarte:

Es zeigten sich ganz typische Wärme- und damit Ich-Probleme mit den Raten Wärmeäther, Element Feuer und Prana. Diese Werte waren auch Indikatoren für den Bereich Neurodermitis.

Nun hatte sich der Junge etwas zu stark in sich zurückgezogen. Die innere Aura wies auf diesen Rückzug, und es zeigte sich ein Aura-Schock und ein bedrücktes Gemüt, und das Herz-Chakra hatte zugemacht. Die Farb-Analyse zeigte abermals, daß er sein Ich nicht durchsetzen bzw. seinen Bedarf aufgrund

einer seelischen Verletzung nicht äußern konnte. Der Bereich des Herz-Chakras zeigte, daß durch die Abhängigkeit im System Probleme gegeben waren. Das Fußgelenk war in mehrfacher Weise eingeschränkt, einerseits durch die Abhängigkeit, andererseits durch die emotionalen Verletzungen, die er empfand und durch die Unfähigkeit, seine Situation zu verändern.

Eineinhalb Monate später hatten wir den nächsten Termin.

Die Auffälligkeiten hatten sich ziemlich gelegt, und der Junge war umgänglicher geworden und sozial besser integriert. Der Juckreiz war noch nicht verschwunden.

So lenkte ich die Aufmerksamkeit bei der radionischen Analyse besonders auf diesen Bereich.

Es zeigte sich dabei, daß eigentlich nur das Psora-Miasma, das auf seine hohe Fähigkeit der Wahrnehmung hinwies, eine körperorientierte Komponente darstellte, die übrigen Werte von Neurodermitis und Psoriasis waren alle im Bereich des Mentalen und Geistigen begründet.

Desweiteren waren die letzten Reste der Schwierigkeit, das Ich wieder dem Alter gemäß leben und ausdrücken zu können, zu harmonisieren.

Damit auch eine nachhaltige Besserung des Juckreizes durch eine bewußte Ernährung unterstützt werden konnte, wurde ein Ernährungsspezialist zu Rate gezogen, der meinte, daß zu scharfe Nahrung in der nächsten Zeit zu meiden sei.

Nach zwei Monaten hatte wir den nächsten Termin. Es war der Juckreiz bis auf einen geringen Rest verschwunden. Nun galt es, dies auch energetisch abzusichern. Bei der radionischen Analyse zeigte sich, daß die Energie sich nun doch für Psoriasis entscheiden wollte. Die innere Aura war in einem ganz feinen Maße gestört, wie auch der Punkt 13 des Lenkergefäßes. Dies zeigte eine wesentlich verbesserte Situation als zu Beginn der Begleitung. Die Werte, welche das Ich und seine Kommunikationsmöglichkeiten betrafen, waren nun alle auf einer mentalen bzw. geistigen Ebene.

Es zeigte sich, daß die Betreuung der letzten drei Monate einen Entwicklungsschub beim Jungen bewirkt hatte:

Er konnte seine Position in der Familie nun einnehmen, ohne ein Defizitgefühl zu haben. Schließlich lernte er Gesicht zu zeigen und sich nicht hinter einer sozialen Dynamik und hinter der Krankheit zu verbergen und damit die Aufmerksamkeit zu erzwingen.

In der Folge der Transformation der als für sich schlecht empfundenen sozialen Situation hat er sich seiner Stellung im System gemäß eingebracht, ohne sich auf ungesunde Weise unterzuordnen. Er lernte zunehmend seine persönliche Macht aus dem Solar Plexus heraus zu leben und mußte nun nicht mehr seine Familie und sein Umfeld im Kindergarten manipulieren. Schließlich gewann er Vertrauen zu seinem Leben und zu allen Mitgliedern seiner Familie.